

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der bu[n]dtsgnosz

Ein zuversichtig ermanung an die redlichen, erberen starcken vnd christlichen herren obern vnd vnderthon gemainer Eydgnoschafft (genant Schwytzer) das sy trewlich helffen handthaben Ewangelische leer vnd frumme christen

Eberlin von Günzburg, Johann

[Basel], 1521

VD16 E 118

Text

urn:nbn:de:bsz:31-42773



Ir thünd eüch zü wissen o starkē Chrīstē
lichen Aidgnossen. Dschützer vñ schirmer
aller trostlosen vnd getruckten. Das vn-
ser, xv. habē zü güt gemeiner teütscher na-
tion züsamen geschworen zü entblößen ge-
meinen mercklichen schaden /so lange jar
vff allen gemeinlich gelegen ist. Bin ich der. xiiij. yn der
zal /vnd gebürt mir ein rede zü üwer erberkeit ze thün wöl-
len ir vß mir yn solicher güte meinüg annemē als ichs ver-
hoffe. Euch allen sampt vnd sunder ist wissent /das trew
vnd glouben in eerlichen sachen /soll auch mit dem lyblichē
läben nit verräcket werden /su der allen zyrllichen schadē
sollen wir ee vndergan /dañ brächen /das wir verhaissen
haben. Solicher redlicheit ein sichtbar eyempel ist kundt-
lich by allen denen die schwitzer genant werden /das sy ee
blütschwitzen ee dañ sy abtrümmig werden von trew vnd
ayd ires hauptmans /auch yn gefärlicheit lypliches läbes.
was ist dañ eerlicher wañ der ayd den wir chrīsten vnserē
göttlichen hauptmā christo im touff geschworē habē /den
wir so offtdar nach yn so vylempfahung der sacramēt be-
festiget habē /dañ eines ietlichē sacramēts nießung ist ein
erne werüg geschwornes eydts. So wir im tauff geschworē
habē hat zügesehē got vñ sine engel /ia die gātz chrīsteheit
bedeütert yn denen menschen die zü ietliches touff gefordert
sind wordē. Was ist eerlicher vñ nötiger dañ die sach vmb
die wir geschworen habē /das ist trew willfärüg vnserer
got /zü beschützen vnd behaltē sein ewangelisch gesatz /vñ
abgesagt sind sein des teüfels vnd aller seiner gespānske. Ir
wissen das wir vō gott erschaffen sind /erlöst sind /vñ ou-
genblichlich on vnderloß von im regiert werden /alle vnse-
re gedancē sind offenbar seinē augē /on yn vermögē wir
nit ein halnstraw vffheben von der erden. Ir wissen auch
das got neit ernstlicher sücht dañ vnser hail. Her wider
wissend ir wie der teüfel in allwäg vnder stadt vnser hail
ze hindern /mit lust vnd vnlust /mit glück vnd vnglück.
Wie not ist es dañ das wir vnß haltē zü vnserem gott vnd
abkeren von dem teüfel /vnd das nit ein tag allein /sunder

alles vnser läben lang / als lieb vnß vnser glück heyl vñ sal-
ligkeit ist. Sañ yn welchem augenblick der zeit wir willja-
ren dem teüfel yn eynicherley sünde / so haben wir got ein
sind vñ alle creatur. Got günnet vnß güts der teüfel arg
Got liebt vnß der teüfel hasset vnß. Got sücht vnser seelen
heil / der teüfel sücht vnser lybs vnd seel verdammunge.
solichs zü erinnere hat got vff gesagt ein sacramēt des tauf-
ses / durch welches er verpflucht auch sichtbarlich alle die
christen wöllen sein zü fleißiger warnung was dē heyl
vnd der verderbüg nach sy. So wir dan alle getoufft sind
vnd ein eerlichen eyd geschworen haben got vnd der chri-
stenheit / ist nachfolgig das wir söllen lassen lyb läben eer
vnd güte ee dan wir abflüchtig vnd mainaidig werden.

¶ Sañ ist das so loblich by eüch menschen / dz ir verbünde
nüß vnd eyd halten / auch mit verlust zytlichen läbens vnd
alles zytlichen güts. Wie vyl loblicher ist es by got vnd alle
englen vnd vor allen frumen christen / so man hoch ach tet
den gemelten ayd gott gethon halten mit verlust alles des
das ein mensch hat vñ ist / so doch solicher verlust ein gros-
ser gewin ist. Wie auch christus sagt / welcher sein läbe ver-
liert von minet wegen der wirt es ewiglichen finden.

¶ Ist es by eüch so eerloß so einer flüchtig wurd auch yn ge-
fährlicheit des läbens / von sinē geschwornen eyd / also das ir
selbs ein solichen abtrinnigen nit ließen läben / ja huß vnd
hoff vnd alle sein hab herer by eüch veloren / wie vil eerlo-
ser ist es by gott vñ alle helgen / so ein christ abtrinnig wirt
von geschwornē eid / vñ dem ich obē gesagt hab. Wie größe-
lich wirt got erzürnet vber ein solichen bösen christē / vnd
von seiner wegen vber ein ganz land / die solichs an im nit
straffen.

¶ Es ist auch eüch wissen l. Christus vnser hauptman
vnß geben hat ein gsatz begriffen im helgē ewāgelio / vnd
yn Biblischen büchern des newen testaments / welches ge-
satz vol ist aller billichen / heylsamē / nützlichen vñ eerliche
gebottē / vff welches wir geschwore habe solch gsatz nit söl-
sche / nit vldügnē / dz halte steyff vñ redlich / vñ ob wir etwā

in vnserem läben do wider sünden vß menschlicher blödig
keit. Wöllen wir doch nit lyden das dē gsatz ein falscher ver
stand /gloß/zūsatz oder absatz/oder andere schmach bewy
sen werde. ¶ Meer wöllen wir vnser sünde wider dz geseze
leider oft begangen/ ablegen mit schirm vnd schüzüg des
rechten verstandts des selbē (ob schon wir vnrecht thünd
vß blödigkeit wid haltüg der gebot/ wölli doch wir anderē
dē wäg zur frük eit offen halte. Solichs vñ d gelychē meer
mögen ir alle sampt vñ sunder wol ermessen nach höhe eü
wers verstandts /ist nit not vyl da von zu redē /vnd so vyl
vnd baß ir solichs versted/ wirt euch/ hoffich/ so vyl meer
bekümmern vnd verdriessen mißhandlüg wider obgemel
te billiche verbindüg. Ich sag jetz nit vō vnser aller sünd
lichē läben/wie wir wider got vñ sein gsatz thünd yn göts
lesterung /vñ keüßheit/ hoffart /neyd haß zc. Sunder ich
Klag die falsch /trugenlich vßlegung vnser gsatz/ vnd dz
sollich versüfung so ein grossen sürgang hat/dz auch pein
vnd marter nach ist allen denen welche rechten verstand
christenlichs gsatz sürgeben den andern.

¶ In der hohē schülen leret man haydnische vßlegüg des
christenlichen gsatz /dz auch wider menschlichen gmainē
sin von mänglichem gehalten wirt. Vff der Cangel oder
predig stül/ lert man nit allein solichs haydnisch cōment/
auch da zu Endchristliche sazüg/vnder ein schein christ
licher vnderwising. Sie beschwerend das lycht gsatz chri
sti wider sein gebot/ sie verwicklen vnser gewissen mit höl
lischer scrupuly/mit so vyl bapstlichen gebotten vnd men
schlichen sätzen/mit so vyl censur des bañs /irregulari
ter/interdict/mit so vyl ordnung vom fasten /seyren/spyß
trancē/derē allē ledig vnd loß vnß christus gemacht hat /
¶ Mit so vil fantasy vnd thorechter regel zu beichtē/so doch
auch die christlich kirch nit meer vō vnß haüschet dan ein
trewe zu versichtige bekennüg vnser sünd dem priester on
sundre ängstige erzalung. Mit manigfaltigen formen der
büßen do v on got nicht gebortē hat/vñ auch nit mer thün
die best büß geacht ist allweg worden. ¶ Mit so vyl berrüge
ry der ablaß/ ablaß briefff /mit vorbehaltung vnd dar na

ch mit dispensierlig so vylter stück vnd casus der gewissen,
mit beroubung vnserer pfründen vnd pfarren stifften / so
durch erlöß / seelloß / trewloß / voll / sawlleüt Currisan ge
nant täglich ein sürgang hat. Mit solichen dingen werde
wir teütschē täglich beschwärt / belastigt yn vnsern gewis
sen vnd am gürt.

It mögen merckē wie man so wenig vff der Cantzel sagt
von dem heiligen ewangelio / von der lere apostoli Pauli /
Petri / Johannis. Der lenger teyl der predig ist von der le
re Aristotelis / Thome / Schoti / von Kayserlichen / geist
lichen rechten / von fabeln von wältlichen sachen. So do
ch die predig nicht anderst solt sein dan ein ernstliche reine
vermanung zu den dingen die das ewangelisch gesatz wys
set vnd leret. Also das auch jez dz christlich volck vast ver
drüßig ist worden zu hörē solichē märlein der prediger / vñ
ire seelen sind dürstig nach dem läbendigen wort gottes.
It mercken auch wie aller fleiß jez gar vff eygen nutz vnd
eer / do mit alle predigen vergiff sind / vnd wirt kein oder
gar klein achtung gehabt vnserer hayls. So hyn sind wir ge
bracht worden durch falsche fürhaltung vnserer prediger /
das wir vntreüwer / lugēhafftiger / vnstäter / nydiger zorn
iger / hoffertiger ja seelloser sind dan hayden vnd türckē /
dan vnserer paffen vnd münch nemen gält vnd glosieren
jetlichem sein böß fürnämē / das wir schier gots gar verges
sen. Solichs habē ernstlich bedacht vyl hoch gelert frum
erber leut / vnd vnderstond das christlich gesatz christlich
auflegen vnd leren. Sy wöllen niemäd schaden thün am
gürt / dan sy es on eygnen nutz thündt. Sie wellend niemäd
schaden thün an eren / wo in göttliche eer laßt ein sürg
gang haben. Sie zwingen niemandt recht ze thün. Das
vermeinē sy / das man das christlich gesatz / rein / rächt vñ
christlich predige in der kirchen. Also / ob man schon mit dē
gesatz gleichförmig läbte / dz man doch es lasse ch. förmig
lernen / wölle ich nit christlich läben / das ich doch ein ande
ren laß christlich lernen. Das man die wort christi vñ seiner
apostel / kürzlich / klarlich vnd trewlich fürhalt dem chri
stenlichen volck / nit vermischen mit hardnischen lere / mit

wenschliche gesetzē mit falsche v̄flegügē / do durch nit got
tes lob vnd selē heil / sunder eygner nutz vnd eer mercklich
gesücht wirt. So solichen flyß der frūmē christliche doctor
die jertz h̄ar für trättē / als Erasmus v̄o Rotterodam, Mar
tinus Luther / Carolstadios / Melanthon zc. mercken die
andern falsche aigengesüchtigē merlin sager / tröüm predi
ger / leüt verfürer / so faren sy h̄arff vnd wellen vnderstö
vff all wäg der warheit ein widerstand ze thūn / mit erdis
chten lügē / als ob man wölle wider b̄apstliche gehorsam /
wider den glauben / wider gemeinē nutz des reichs / handlen
do mit sie obgemelte worhafftige lere verdächtig machen
den ein eltigē christē / welche sy so vyl soz am narren seil ge
fürte haben / ir seel vnd güt verderbt / dan von allen wid er
sachern nit besorgt wirt dan eigner nutz vnd eer das ougē
scheinlich ist allen weisen leütē so den dingen eigēlich na
ch sinnē mögē. So h̄ar kumpt dz mā b̄apstliche heiligē eit
v̄n keiserliche maiestat vnderstat zū raitzē wider die war
heit v̄n christliche lerer / so doch weder bapst noch keiser re
cht bericht ist des handels. Aber die gältresser / die leüt sch
mäher / die selē verfürer vnderstöd bapst v̄n keiser vnder
gütē schin vnbillich bewegē wid got v̄n sein gesatz / zū gros
sem schadē menschl̄ heils. San̄ wol zū bedenckē ist wo
bapst v̄n keiser recht v̄ sachē bericht werē sy beschütztē v̄n
schirmtē alle obgemelte frūmē doctores. Aber so die h̄oip
ter der kirchen also durchnüssgünnig schedlich leüt verwy
sen sind v̄ß verhäcknüss gotē / sollē wir got dē herrē trüli
ch bittē dz er sy erleücht dz sy erkēnē der warhafftigen lerer
trew v̄n warheit wie sy der kirchē v̄n des rychs eer / heil v̄n
nutz süchen / v̄n widerüb der abgünstigē falsch v̄n vntrew
die nit gemeinē sund̄ eignē nutz süchē zū großem schadē der
kirchen v̄n des rychs. Gehört vn̄ß auch zū mit worten vnd
wärcckē manē / vermanē / warnē alle vn̄sere mit christē war
zū n̄ams mit gütē verstād w̄ yn solichē sachē ze thūnd sy.
San̄ auch die warhafftigē lerer mit irer volg v̄n anhang
nit sicher ist an lyb / eer v̄n güt / vor dē bübē v̄ß solicher vz
sach sind wir. xv. zamē geschwornē bewegt / auch eüch er
liche eydgnoffen fürhaltē w̄z betreffe der seel heil v̄n verd̄.

müg/dan ir ein güt behärtzig volck sind vñ anhengig na-
ch vermögē bekāter warheit. Es ist vnß kein zwysel wo ir
verstō werde w3 got gsellig ist /ir werde lyb vñ läbē dar ob
lassen ze schützē vñ schirmē. Es erbarmet auch vnß sagt dz
alle frümē teütschen sunderlich die erber eydtgnoschafft so
falschlich vō dē verfürische mēschē verwissen ist/dz ir eer-
liche sch wizer mit vnß allē teütschē haltē verfürliche lere
für christlich/der münch eigen nutz für iwer selē heil. Wie
wol vß göttlicher gnad ir frümē eidgnossen alweg munder
eüch habē lassen vñ fürē mit ban/Curtisany vñ der gliche
dan andere tütische. Dan ir vñ ewer vorfarē verstedig lüt
wol habē mögē mercken wo hin die predig läge iar gericht
ist gesin. Nun hat got an gesehē tütische natio in grossen ge-
nadē/vñ vnß leüt geschickt die vnß wider wysen vff christ-
lich lere vñ vff gemeinē nutz des gātzē lādts/gehört vnß allē
zū dz wir solicher gnad dāckbar syē vñ gefellig. Deshalb
ist vnser früntlich christlich bit an iuch syghaffrige starckē
redliche eydgnossen ir wellē trewlich haltē ob vñ zū vnserē
christliche gsatz. Ir habē allwegē dz wort ir helfen betrübe-
ten /getruckte zū recht on alle forcht /handhaben setz das
christlich recht vñ sind dar an dz yn den kirchē ge rediget
werde ewāgelische gsatz vñ geschwigē der heidnische/mē-
schlich/verfürlich vßlegüg. Ob erlich frum christlich lerer
oder lüt zū iuch fliehē werde als zū schirmern vñ schützern
der warheit/thünd in trüwē bystād/lassen iuch mit erschre-
ckē bāpstlich bull/ban gebot vñ der gliche /dan die falschē
verkerer bringē vß solich brieff on deß bapst wissen vñ an-
derer fürstē/vñ mögen warhaffrig leüt kein audieng habē
by dē herrē /dz bringē dise tütische mēner mit gelt vñ ga-
bē zū wegen/mit welche sy zū in neigen die nächstē diener d
herren/do mit kein zūgang mög sein der warheit. Vnß ist
nit mißgleübig wo ir ein mol lesen die offelich ewāgelische
lere mit d göttlichē vßlegüg apostoli pauli welche er in sinē
epistlē begriffen hat/ir werde merckē wie erbärmlich wir
so vyl iar verfürt sind wordē vō münch vñ pfaffen vff dē
predig vñ bycht stül/wie wol noch vyl frümer eerlicher prie-
ster sind vñ gewesen alweg/den solichs nie gefallē hat/do-
ch hat der andern falscher schyn vñ vyle hin durch trungē.

Ihr sind schwyzer genät / ewer höchste eer soll sin dz ir auch blüt schwitzē in der schirmūg des heiligē ewāgelischē gesatz vñ siner leer anhangē. Ir söllē schwyzer schützer sein schirmet vñ behalter der vnbillichē verfolgte frümē cristē Ir sind aidgnossen gescholtē / darūb halten ob dē aid dē ir got im touff gethan habet / vñ so oft dar nach gefestiget yn empfangung anderer sacramēt / vñ helffen auch vnß dz wir vnseren aid so wir gott vff sein ewangelisch gesatz gethō haben mögen halte / das wir nit vō christlicher lere werdē getriben / dz wir nit so vnbillich vō dē falschen christē vñ leter vñ vnser güt eer vñ lyb kümē wider got vñ recht. Sas ir sold nemē / bystād thond / zytlichē herrē vñ zytlich lād ze schirmē bekümmert vnß nit ir syen anhengig wem ir wellen / aber wz anrürt der selē heyl vñ christlich gesatz / wöllen ir allein got anhängē vñ do für sächte vñ streitē. Nempt ein exempel vō dē christlichē kriegs leütē sant Moritzē geschel schafft / die bereit waren lyb vñ läben zū setzen zū zeytlichen herrē yn zytlichē sache. Aber vō helgē ewāgelio / von christlichē gesatz mochten sy auch mit dē tod ir getribē werdē. Vnß ist kein zwifel wo die from eydgnoschaft trewlich ob christlichē gesatz hielt vñ ob frümē christen / es werde kein endchristlicher gwalt falsch / vntrew / sürgang haben. Got hat eüch gebē ein starckē lyb gehärtigt gmüt / ein forcht same namē in aller wält / ein beschlossē land / ein erberē sin vñ müt / ein göttliche narüg vō der erdē vñ vych / ein fruchtbar volck. Solichen gabē sond ir danckbar sein vñ ewerē gütē namē meren vñ erē an dysen christlichē thaten dz ir schirmē schütze dz ewāgelio gottee. Vñ wir haltē got hab eüch darūb allweg sunderlich abgesündert vō vñ für andre mēschē / dz er durch eüch well ein mal sunderlich bes schirmē seine gesatz. Wolluff ir erlichē streiter vñ erwecken ewere hartz vñ gemüt vñ ewer christlich geblüt / stöd trewlich by ewerē got vñ sinē gesatz / so wirt er eüch vñ ewer kind vñ gesind zytlich vñ ewig neren merē vñ eren. Ser well eüch vñ vnß genädig sein. Amen.

Lond vnß byston mit syem müt /
Ser für vnß am crüz vergoß sein blüt.

